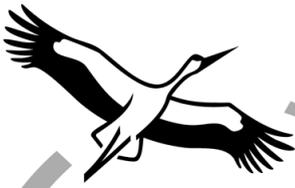


1/2021



NABU

NABU-Nachrichten

Gruppe Harzvorland e.V.

N
a
t
u
r

d
e
s

J
a
h
r
e
s

2
0
2
1



Mit einer Einladung zur Jahreshauptversammlung 2020 & 2021

Viel hilft viel.

Unsere digitalen Leistungen:

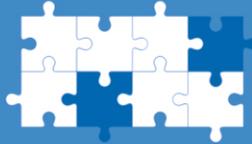
Terminvereinbarung online abschließen



Elektronisches Postfach



VR-AltersvorsorgeCockpit



Finanzstatus

Baufinanzierungsre

Überweisung online tätigen

Servi

Lastschriften online tätigen und zur

Auslandsüb



Kontaktlos zahlen



Elektronischer Kontoauszug

Alexa-Skill



Terminüberweisung online tätigen

aufladen

Überweisungsvorlagen online spe

Auslandsüberweisungen

Überweisungs

apot eröffnen

Dauerauftrag online einrichten



VR-Organizer

Online-Adressänderung



Überweisungen tätigen

TAN-lose Überwe

Geldautomatenfinder

Dispokredit online anpa

IN online verwalten



Freistellungsauftrag

Berater kontaktieren



Finanzmanager

PIN online ändern

Anzeige Kontos



Scan2Bank

Online-Kontoeröffnung

girocard online beantragen

en online beantragen

Automatische Push-Benachrichtigung

Sammelüberweisungen online tätigen

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit unseren vielfältigen digitalen Services helfen wir Ihnen, Ihre Bankgeschäfte ganz bequem überall und jederzeit zu erledigen. Erfahren Sie mehr in einer unserer Filialen oder auf unserer Homepage www.myvoba.com

**Volksbank eG
in Seesen**



...mehr Werte für Menschen

Inhaltsverzeichnis

Liebe Mitglieder und Naturfreunde	2
Einladung zur Jahreshauptversammlung	4
Es waren nur ein paar Tage richtiger Winter	5
Tiere in Not	6
Renaturierung eines Teiches	8
Naturprojekt der Volksbank eG	9
Baum des Jahres 2021	10
Die Allee der „Bäume des Jahres“!	11
Natur des Jahres 2021	13
Nisthilfen aufhängen	14
Die Libellen	17
Rätselseite Wem gehört das Auge??	20
Die Seite für Kinder, Junge und Junggebliebene	21
Rezept: Apfel - Möhrenaufstrich	22
Das erste Jahr mit dem Biber	23
Impressum	24

Liebe Mitglieder und Naturfreunde!

Hier halten Sie nun schon das zweite Heft der NABU-Nachrichten unter Corona-Bedingungen in der Hand. Wir alle leben unter dem Lockdown und so sollte man denken, dass auch unsere Gruppe ausgebremst sei. Das kann ich so nicht bestätigen. Wir haben im Sommer und Herbst 2020 einiges angefasst. Nur die geplanten Grundstücks-Pflegemaßnahmen konnten wir nicht wie geplant durchführen. Dazu hätten aus Sicherheitsgründen mehrere Menschen zusammenarbeiten müssen. Darum haben wir das bis auf weiteres verschieben müssen.

Der Verkauf im NABU-Eck geht weiter, allerdings nur über Mail und Telefon und Warenübergabe kontaktlos.

Wir konnten einen großen Karton alte Handys sammeln und dem Recycling zuführen, zugunsten von Hummel, Biene und Co. Projekten des NABU.

Auch wurden im letzten Jahr fast 20 Säcke Korke gesammelt, die auch zum Recyceln zugunsten von Kranichen übergeben wurden. Wenn Sie Handys entsorgen wollen, geben Sie sie bei uns ab, Anruf genügt. Korke können in Seesen und Gandersheim an den bekannten Stellen abgegeben oder bei uns an der Geschäftsstelle NABU-Eck abgegeben werden.

Wenn sich keiner traut, ein verletztes Tier einzufangen, wie z. B. diesen Schwan, der gegen ein Auto geflogen war, dann kommen wir auch und helfen. Er wurde nach einer Erholung erfolgreich wieder ausgewildert.



Vieles geht über das Telefon, Whatsapp und Mail. Sitzungen, selbst Seminare laufen über Videokonferenzen. Tierrettungen (Seite: 5,6) ebenso. Nistkastenreinigungen wurden unter größter Vorsicht gemacht. Wir haben die Stunde der Wintervögel mit Materialien unterstützt. Legten alles kontaktlos im Supermarkt zur Selbstbedienung aus. Wir bedanken uns bei Ihnen dafür, dass Sie mit Ihrer Unterschrift zum Erfolg des Volksbegehrens beigetragen haben. Ohne Sie wäre dieses historische Ergebnis nicht möglich geworden.

Am 10. November hat der Niedersächsische Landtag eine Gesetzesänderung für mehr Arten- und Naturschutz versprochen.

162.530 Unterschriften für das Volksbegehren haben genug Druck gemacht. Das wurde aber auch nur durch die vielen Freiwillige möglich, die etliche Stunden für die Unterschriftensammlung aufgewendet haben.

Jetzt kommt es darauf an, dass auch die Förderprogramme und Verordnungen im Sinne des Naturschutzes umgesetzt werden. Wir werden der Regierung sehr genau auf die Finger schauen, damit die finanziellen Zusagen eingehalten und wirksame Programme umgesetzt werden.

Wir konnten den Schutz des Bibers bei uns sicherstellen (Seite23) sowie einen verlandeten Teich auf einem unserer Grundstücke (Seite 8) ausbaggern lassen. Jetzt warten wir auf die Tiere, die davon profitieren können. Die Jahreshauptversammlung planen am 23. Juni; angedacht ist sie draußen auf Abstand, bei gutem Wetter.

Eine große Aufgabe haben wir etwas vor uns her geschoben, jetzt aber in Angriff genommen: die Satzungsänderung. Leider müssen wir unsere Satzung der des Bundes- und Landesverbandes anpassen. Im Netz konnten wir das Grundgerüst vom Bundesverband bekommen und mit Hilfe eines Rechtsbeistandes ausarbeiten. Bei der Jahreshauptversammlung werden wir die neueste Satzung vorstellen und zur Abstimmung stellen.

Wir dürfen derzeit noch keine Vorträge, Exkursionen und Aktionen durchführen. Es geht aber trotzdem weiter. Am 24. April ist der Tag des Baumes und selbstverständlich planen wir diesen Tag. Auf der Allee der Bäume wird der Baum des Jahres gepflanzt, die Infotafel aufgestellt. Wenn wir dürfen, werden wir uns dort, auf Abstand, versammeln.

Termine für Ferienaktionen werden wir planen, ob wir sie ausführen dürfen müssen wir abwarten.

Bis jetzt konnten wir alles Unvermeidliche, wenn auch mit erhöhtem Aufwand, ausführen. Wir werden es weiter nach unseren Kräften versuchen. Unendlichen Dank an alle, die die sich so ins Zeug legen.

Hildegunde Steffens 1. Vorsitzende

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2020/2021

Liebe Mitglieder, unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet voraussichtlich statt am

Mittwoch, den 23.06.2021 um 19.30 Uhr

Ort: Kurpark Harriehausen

Hierzu laden wir alle Mitglieder recht herzlich ein.

Gäste sind ebenfalls gern gesehen.

Tagesordnungspunkte: **Jahreshauptversammlung 2020**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der JHV 2019
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Haushaltsplan 2020
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes

Tagesordnungspunkte: **Jahreshauptversammlung 2021**

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der JHV 2020
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Haushaltsplan 2021
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl: 2. Vorsitzende
9. Wahl: Kassenwart
10. Wahl: Kassenprüfer
11. Wahl von Vertretern zur Kreisvertreterversammlung
12. Wahl von Vertretern zur Landesvertreterversammlung
13. Satzung 2021
14. Verschiedenes

Im Anschluss ein lockeres Beisammensein

Anträge zur Jahreshauptversammlung können von den Mitgliedern bis spätestens 8 Tage vor der Versammlung bei der Vorsitzenden schriftlich eingereicht werden.

Mit freundlichen Grüßen des Vorstandes

Hildegunde Steffens, 1. Vorsitzende der NABU-Gruppe Harzvorland

Es waren nur ein paar Tage richtiger Winter, aber für Eulen, Greife und weitere Vögel wurde es dramatisch.



An einem Tag kamen alleine bei uns mehrere Anrufe an, auf die reagiert werden musste. Es zeigte aber auch dass es immer wieder Menschen gibt die trotz des Lockdowns die Augen offenhalten und reagieren. So konnte ausgehungerten Vögeln kurzzeitig mit Zufütterung ge-

holfen werden. Denn Mäuse, die Hauptnahrung dieser Tiere waren unter der dichten Schneedecke verborgen.

Schleiereulen kann man den Zutritt in Scheunen gewähren, dort finden sie dann Mäuse im Stroh und Heu – und sind Ihnen damit auch noch eine Hilfe.

Alle anderen kann man mit Eintagsküken füttern. Gut, wer hat sie schon? Für zwei bis drei

Tage kann man auch Schlachtabfälle, Rindergulasch, Hühnerfleisch roh zufüttern. Besser noch, das Fleisch mit Haaren und Federn panieren. Diese sind an Hund, Katze und im Federkissen zu finden. Greifvögel brauchen das unbedingt zur Verdauung!

Bei uns kamen mehrere Bussarde an, einige in Eisklumpen gefroren, es sah dramatisch aus. Einer aus dem Wasser gezogen, ein Weiterer war auf einer Wiese festgefroren. Ganz langsam aufgetaut, zwei Tage gepöppelt kamen sie wieder zurück in ihr Revier. Sie hätten alle nicht überlebt, wären elend gestorben.

Seien Sie aufmerksam wenn es wieder eine geschlossene Schneedecke gibt, machen Sie ihre Nachbarn aufmerksam die Schuppen und Scheunen zu öffnen, eine kleine Luke reicht schon.



Auswilderung

Tiere in Not

Trotz Corona gab es wieder vielen tierischen Notfälle, denen geholfen werden musste.

Aufwändig und kostspielig ist jeder Fall.

Sechs Schleiereulenkinder kamen; sie waren elternlos und die letzten Überlebenden aus verschiedenen Nistkästen. Einige waren erst wenige Tage alt und fast verhungert. Sie wurden aufgepäppelt, lernten fliegen, jagen, wurden beringt und konnten unter Kameraaugen erfolgreich ausgewildert werden.



Verschiedene Kleinvögel kamen mit Anflugtraumen, sind gegen was geflogen, konnten nach kurzer Verweildauer entlassen werden.

Einer Ringeltaube mit Verletzungen am Rücken, am Flügel und mit fehlenden Flugfedern musste länger geholfen werden. Die Verletzung an einer Flügelspitze ließ ein Nachwachsen von zwei Federn nicht zu. Das Tier konnte trotzdem gut fliegen, wurde nach Ausheilung in sein altes Quartier zurückgebracht und findet sich dort gut zurecht.

Ein anscheinend fehlgeprägter, handaufgezogener Turmfalke der Leute anflug, wurde nach langen Gesprächen mit kundigen Falknern in eine kundige Pflegestation vermittelt.

Einige Igelrunde wurden von den Findern nach Anweisung gefüttert; sie brauchten nicht aufgesammelt werden, weil sie groß genug waren.



Igel, teilweise winzig, voller äußerer und innerer Parasiten mussten aufgesammelt werden. Einer hat es nicht geschafft, sechs machen Winterschlaf.



Zwei blutende Eichhörnchen, noch blind, fand man unter Bäumen. Ein drittes lag tot daneben. Max und Moritz, leider verstarb Moritz. Mäxchen ist vom Flaschenkind zum frechen

Max geworden. Im Frühjahr kann er ausgewildert werden.

Rätsel-Lösung von Seite 13

1. Uhu, 2. Rothalstaucher, 3. Robbe, 4. Flussregenpfeifer, 5. Nachtpfauenaug
6. Rotmilan, 7. Hase, 8. Elefant, 9. Gänsegeier, 10. Laubfrosch

Renaturierung eines Teiches



Schon vor einigen Jahren hatten die Untere Wasserschutzbehörde und die Naturschutzbehörde genehmigt, den verlandeten Teich auf dem NABU eigenem Grundstück im Mahmilchtal auszubaggern. Dazu hatte es eigens einen Ortstermin gegeben.

Ursprünglich war allerdings die Bedingung, die Arbeiten bei Frost zu machen. Aber es gab keinen Frost und wenn kurz Frost war bekamen wir keinen Bagger. Aber auf Grund der heißen und vor allem trockenen Witterung war der Teich, der seltene Tiere beher-

bergt, mittlerweile so gut wie ausgetrocknet. Das beförderte die Überlegung, das Ausbaggern doch im Herbst vorzunehmen.

Mit viel Glück bekamen wir einen Bagger und los ging es. Innerhalb von zwei Tagen war der Teich zu aller Freude groß und tief ausgebaggert. Der Aushub wurde auf der Fläche verteilt. Auch wurden vorher einige Pflanzen gerettet und anschließend wieder eingesetzt, damit sie sich ausbreiten können.

In diesem Frühjahr warten wir gespannt auf die Ankunft der Teichbewohner.



Naturprojekt der Volksbank eG

Im vergangenen Spätsommer wurde angerufen und gefragt, was für ein Projekt wir uns vorstellen könnten zum Thema Insekten. Am Telefon war die Volksbank, die sich darüber Gedanken gemacht hatte, wie sie zum Insektenschutz beitragen könnte.

Überdiesen Anruf und die Anfrage haben wir uns sehr gefreut, denn schon länger spielten wir mit den Gedanken, auch auf unserer zweiten Streuobstwiese ein Insektenhotel aufzustellen. Einige Zeit später bekamen wir eine für uns große Summe für den Bau des Insektenhotels zugesagt.

Wir konnten mit der Planung starten. Ein uns immer wieder helfender Tischler sah sich alles an und gab uns die passenden Maße. Andere Mitglieder planten den Ort der Aufstellung und steckten das Gelände ab. Ein weiteres Mitglied machte sich daran, Pfostenlöcher in den steinigen Boden zu stemmen. Das gelang auch, nur noch nicht tief genug. Die Windlast eines so großen Insektenhotels ist doch erheblich.

Dann schlug der Winter richtig zu. Es ging vorerst nicht weiter, auch mussten längere Meißel organisiert werden. Die sind jetzt da, nun muss es erstmal wettermäßig besser werden. Wir möchten alles bis zum

Frühjahr aufstellen, damit die Gäste genügend Zeit haben es zu entdecken und mit Beschlag zu belegen.

Sie werden sicherlich nach Aufstellung alles in der Presse nachlesen können. Wir danken aber dem Sponsor



Volksbank herzlich für diese tolle Unterstützung.

Baum des Jahres 2021

Die europäische Stechpalme (*Ilex aquifolium*) 33. Jahresbaum



Die Stechpalme ist Baum des Jahres 2021. Sie wirkt exotisch, ist aber Europäerin durch und durch. Sie ist seit Urzeiten in Europa beheimatet und hat es sogar aufgrund klimatischer Veränderungen geschafft, sich neue Lebensräume in Skandinavien und Polen zu erschließen, da sie häufig im Unterholz schattiger Laubwälder als Strauch wächst.

Die Stechpalme ist ein Paradebeispiel für gelebten Artenschutz, dank dem sich die Bestände in den letzten hundert Jahren in Deutschland deutlich erholt haben. Denn es waren Forstleute, Naturschützer und Politik, die in den 1920er-Jahren auf den dramatischen Rückgang der Stechpalme reagierten: Zuvor erfreute sich die Art als Feiertagsdekoration so großer Beliebtheit, dass sie in ganzen Wagenladungen aus den Wäldern transportiert wurde. Seit etwa hundert Jahren hat wildwachsender Ilex als Weihnachtsdeko ausgedient. Die Stechpalme, auch Walddistel oder Christusdorn genannt, ist in Deutschland gemäß Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt und darf nicht aus Natur entnommen werden.

Als Ziergehölz hat die Stechpalme ihren Siegeszug schon lange angetreten und ist heute in kaum überschaubarer Farb- und Formenfülle in Gärten und Parks vertreten. *Ilex aquifolium* steht heute in Europa dort, wo die Winter mild und die Sommer nicht zu trocken sind. Zum Schutz vor Verbiss bilden Stechpalmen die Bewehrung ihrer Blätter in der Regel bis zwei Meter Höhe aus. Ihre Blüten dienen im Sommer Bienen als Nahrung und im Winter ergänzen die roten Beeren der weiblichen Stechpalmen den Speisezettel von Vögeln. Für Menschen sind Blätter und Beeren übrigens giftig. Das Holz der Stechpalme ist hart und zäh und eignet sich für kleine, feine Holzarbeiten.

Die Allee der „Bäume des Jahres“

Stechpalme, Ilex

(*Ilex aquifolium*)

Familie der Stechpalmengewächse
(Aquifoliaceae)

Die Stechpalme wächst in Laubwäldern und Gebüsch in Europa, Nordafrika und Westasien.

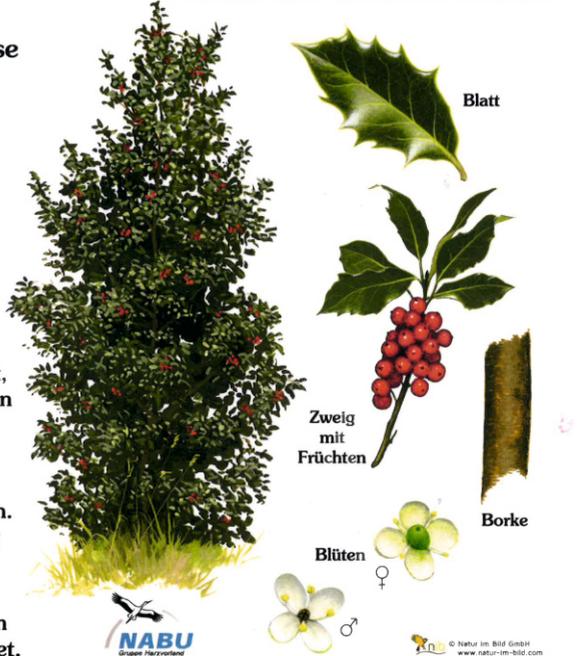
Der immergrüne Strauch bzw. kleine Baum wird nur selten über 10 m hoch, kann jedoch mehrere hundert Jahre alt werden.

Er ist leicht an seinen ledrigen, stacheligen Blättern zu erkennen. Die Pflanze ist zweihäusig, was bedeutet, dass sich männliche und weibliche Blüten auf getrennten Sträuchern befinden. Die Blütezeit ist von Mai–Juni.

Nur die weiblichen Sträucher tragen die roten Steinfrüchte, die im Oktober reifen. Die Früchte, die für den Menschen giftig sind, werden gerne von Vögeln (Drosseln) gefressen.

Die Zweige mit den roten Beeren werden oft als Weihnachtsdekoration verwendet.

Baum des Jahres 2021



Wenn Corona es zulässt,
wollen wir den Tag des Baumes am 24. April feiern.

Um 15:00 Uhr treffen wir uns
auf dem Skulpturenweg bei Brunshausen.
Wir laden Sie ein, dabei zu sein und mit uns zu feiern.

Herzlich bitten wir Sie um eine Spende, in diesem Jahr wieder für Fortführung unseres Projektes „Allee der Bäume des Jahres“. Dort, auf dem Skulpturenpfad, können Sie bei einem Spaziergang mit eigenen Augen sehen, was aus Ihrer Spende geworden ist!

VOLKSBANK SEESEN eG

BIC:GENODEF 1SES, IBAN: DE 3227 8937 6001 10035 100

Spenden sind steuerlich absetzbar, Überweisungsträger bis 100 € gelten als Spendenbescheinigung
Steuernummer: 12/220/01443 Letzter Freistellungsbescheid vom: 24.06.2020



PARACELSUS
KLINIKEN

Roswitha-Klinik
Bad Gandersheim



Fachklinik für Psychotherapie, Psychosomatik und Verhaltensmedizin

In der Paracelsus-Roswitha-Klinik können die meisten Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen behandelt werden.

Häufig von uns behandelte Erkrankungen sind:

- Depressive Störungen
- Angst- und Posttraumatische Belastungsstörungen
- Chronische Schmerzstörungen, Tinnitus
- Stresserkrankungen
- Anpassungsstörungen, Persönlichkeitsstörungen
- Psychosomatische Erkrankungen, somatoforme Störungen

Paracelsus-Roswitha-Klinik

Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 2a · 37581 Bad Gandersheim

T 05382 917-384 · F 05382 917-143 · info@roswitha.bad-gandersheim.pkd.de

www.paracelsus-kliniken.de/roswitha-klinik

Natur des Jahres 2021

Vogel des Jahres	
Wildtier des Jahres	Der Fischotter
Reptil des Jahres	Die Zauneidechse
Fisch des Jahres	Der Hering
Insekt des Jahres	Die Dänische Eintagsfliege
Schmetterling des Jahres	Der Braune Bär
Libelle des Jahres	Die Wanderlibelle
Wildbiene des Jahres	Die Mai-Langhornbiene
Höhlentier des Jahres	Der Höhlen-Raubkäfer
Baum des Jahres	Die Stechpalme, Ilex
Blume des Jahres	Der Große Wiesenknopf
Orchidee des Jahres	Das Kriechende Netzblatt
Pilz des Jahres	Der Grünling
Moos des Jahres	Das Sparrige Kranzmoos
Gemüse des Jahres	Der Mais
Heilpflanze des Jahres	Der Meerrettich
Arzneipflanze des Jahres	Die Myrrhe
Stauede des Jahres	Die Schafgarbe

Nisthilfen aufhängen

Einige Vögel suchen schon sehr früh ihr zukünftiges Brutquartier.



Kaum ist das ärgste Winterwetter überstanden, beginnen bei milderer Witterung die ersten Vögel mit den Vorbereitungen für den Nestbau. Mit lautem Gesang stecken Meisen bereits ihr Revier ab. Waldkauz und Schleiereule beginnen

mit der Balz. Doch häufig finden die Wohnungssuchenden keine passende Bleibe. Insbesondere die intensive Nutzung und Überformung der Landschaft, aber auch die übertriebene Ordnungsliebe des Menschen in seinem unmittelbaren Wohnumfeld erschweren der heimischen Tierwelt die Wohnungssuche. Wir rufen deshalb dazu auf, jetzt noch Nisthilfen aufzuhängen.

Mit etwas handwerklichem Geschick und ohne großen finanziellen Aufwand können Nisthilfen geschaffen werden. Künstliche Nisthilfen und Unterkünfte sind feste Bestandteile der Arbeit für den Schutz der heimischen Tierwelt. Fertige Kästen können noch bis Ende März aufgehängt werden, ja sogar noch später für die zweite Brut im Jahr. Bereits angebrachte Nistkästen sollten bis dahin noch gereinigt werden.

„Dort, wo alte Hochstammobstbäume fehlen, wo Scheunen vernagelt oder Ställe hermetisch abgeschlossen werden, wo Hecken nur noch als Hindernis betrachtet werden und Bäume nicht mehr alt und morsch werden dürfen, ist auch kein Platz mehr für Steinkauz, Siebenschläfer, Rauchschwalbe, Wildbiene oder Fledermaus. Hier gegenzusteuern und eine struktur- und artenreiche Umwelt zu erhalten, sollte oberstes Ziel des Naturschutzes sein. Daneben bietet die vom Menschen angebotenen künstlichen Nisthilfen den wohnungssuchenden Tierarten die Möglichkeit, über die Runden zu kommen. Mit einem Nistkasten kann man über Jahre vielen Mei-

sen, Sperlingen, dem Rotschwanz oder auch dem Star ein passendes Quartier schaffen.

Doch nicht nur Vögel, auch Fledermäuse und Insekten nehmen Nisthilfen gerne an. Für Insekten sind diese leicht gebaut: Ein mit Bohrlöchern versehenes Stück Holz wird an einer sonnigen, windgeschützten Stelle im Garten aufgehängt und schon finden dort Bienen und Wespen ein Zuhause. Fledermauskästen benötigen etwas mehr Aufwand, können jedoch mehrere Jahre von den Tieren bewohnt werden.

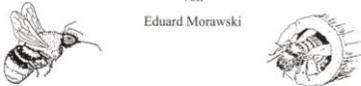
NATURSCHUTZBUND Deutschland im Altkreis Norden
Natur- und Artenschutz



N Naturschutz
A Artenschutz
B Biotopschutz
U Umweltschutz

**Insektenhaus
und andere Bruthilfen
für Bienen, Hummeln und Wespen**

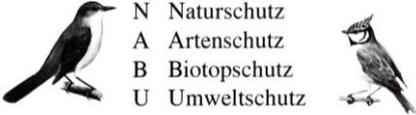
Bauplansammlung
von
Eduard Morawski



NATURSCHUTZBUND Deutschland im Altkreis Norden
Natur- und Artenschutz



N Naturschutz
A Artenschutz
B Biotopschutz
U Umweltschutz



Bauplansammlung
von
**Nistkästen und Wohnhöhlen
für Vögel, Insekten und Kleinsäuger**
Zusammengestellt von Eduard Morawski



6. Auflage

Die 30-seitige Bauplansammlung mit der Broschüre „Vögel im Garten“, Bauplansammlungen für Nisthilfen, Futterhäusern und Insektennisthilfen gibt es günstig in unserer Geschäftsstelle. Wir beraten Sie gerne.

Der kontaktlose Erwerb wird auch gerne ermöglicht, rufen Sie uns an. Alle Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf Seite 24.

Engagiert für die Region.

Harz Energie ist Ihr zuverlässiger Energiedienstleister. Wir bieten Ihnen faire Preise, Kundennähe und eine persönliche Beratung.

Und wir sind noch mehr:
Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb und Förderer von Kultur, Sport und gemeinnützigen Projekten.
Unser Engagement gilt der Region und den Menschen die hier leben.

Ihr Heimvorteil: Harz Energie!

Harz Energie GmbH & Co. KG
05522/503-0
www.harzenergie.de

 **HarzEnergie**
einfach. bestens. versorgt.

Die Libellen

Von der Verwandlung der blaugrünen Mosaikjungfer



Wenn der Sommer kommt, sitze ich gerne draußen an unserem kleinen Teich. Dort bewundere ich die Libellen mit ihrem eleganten "Hubschrauberflug". Sie stehen über dem Wasser und drehen plötzlich pfeilschnell ab. Dragonflies - Drachenfliegen werden sie in England

genannt. Sie gehören zu den ganz alten Tierarten auf unserer Erde. Es soll sie schon vor 250- bis 230-Millionen Jahren gegeben haben. Damit wären sie genauso alt wie die Saurier, die ebenfalls in einer Vorzeit gelebt haben, die man Trias nennt. Kleiner Unterschied: Saurier gibt es nicht mehr, Libellen aber doch. Ich möchte Sie an dieser Stelle nicht mit der Vielfalt der Arten langweilen. Stattdessen möchte ich bei Ihnen Staunen und Bewunderung für eine besondere



Insektenart wecken. An unserem kleinen Teich leben etliche "Blaugrüne Mosaikjungfern".

Ein guter Platz muss guten Halt bieten. Die feinen Fäden zeigen den "Knackpunkt" an.

Sie gehören zu den verbreitetsten Libellenarten bei uns. Ganz selten, dass sie mir einmal zu nahe kommen. Und wenn sie versehentlich in unseren Wintergarten fliegen, finden sie immer allein wieder nach draußen. Das gelingt weder Schmetterlingen noch vielen andere Insekten. Libellen haben nicht nur faszinierende Flügel, sondern auch besonders auffällige große Augen. Ein solches Facettenauge besteht aus bis zu 30.000 Augenfacetten.

Alle Libellen sind Räuber - das heißt, sie interessieren sich nicht für Ihren Kuchen, sondern fangen Fliegen, Schwebfliegen usw. Sie können auch nicht stechen. Darum: Niemand muss sich vor Libellen fürchten.



Einen ersten, bei manchen Arten mehrere Jahre andauernden, Lebenszyklus verbringen Libellen im Wasser.

Dann aber zieht es die Larven an Land. Sie klettern an den Blättern der Schwertlilie

oder anderer Wasserpflanzen hoch, bis sie deutlich oberhalb der Wasseroberfläche sind. Und jetzt beginnt ein faszinierendes Schauspiel: Ganz langsam beginnt der dunkle Panzer der Larve aufzuplatzen. Aus dem entstandenen Loch quält sich ein neues Tier - eins mit Flügeln. Diese Flügel sind zunächst noch weich und zart. Sie waren in der Larvenhülle zusammengefaltet und nicht zu sehen. Jetzt werden sie langsam entspannt.



Die erste Etappe ist geschafft - jetzt heißt es pumpen.

Und dann härten sie aus. Wenn sie später mal eine Libelle durch einen Strauch fliegen hören, dann erkennen sie sie an dem Rascheln, das die Flügel an den Blättern verursachen. Man braucht gar nicht hinsehen um zu wissen - das ist eine Libelle. Aber ich tue es trotzdem - dazu ist ihr Flug für mich immer wieder zu faszinierend.

Während dieser Zeit, die - je nach Sonnenschein und Außentemperatur - etwa zwei Stunden dauert, sind die Libellen absolut wehrlos. Sie können nicht mehr krabbeln und noch nicht



Die Flügel sind schon deutlich gewachsen.



Startklar? Noch nicht ganz, aber bald heißt es durchstarten.

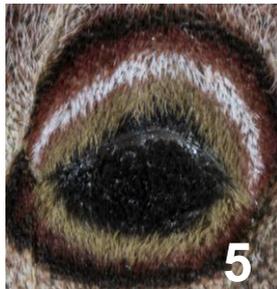
fliegen. Diese Situation machen sich Frösche gern zunutze und sammeln die willkommene Mahlzeit ein. Aber wie immer in der Natur - sie erwischen nicht alle. So gelingt immer einigen Libellen, rechtzeitig startklar zu sein für ein neues, faszinierendes Leben als funkelnde

Diamanten in der Sonne des Sommers. Ob im eigenen Garten oder an einem Teich – achten Sie mal drauf. Sie werden bestimmt auch Ihre Freude an der Mosaikjungfer oder ihren kleineren Artgenossinnen haben.

Manfred Schultski

Fotonachweis: 1 NABU; 2-6 MS

**Rätselseite:
Wem gehört das Auge??**



(Lösung auf Seite. 7)

Die Seite für Kinder, Junge und Junggebliebene

Tödliche Tierfallen entschärfen geht ganz einfach

In den letzten Jahren mussten wir einige Tiere die in Fliegenfängern oder Leinringe geraten waren retten. Das war nicht immer möglich, ist eine großer Herausforderung.

Den Kleber aus einem Federkleid zu bekommen ohne Federn raus zu reißen oder zu verletzen geht, erfordert einiges an Geschick, muss aber nicht sein.

Dafür muss aber auch nicht auf die „Ungezieferfänger“ verzichtet werden. Fliegenfänger außerhalb eines Zimmers unbedingt verzichten.

Gelbtafeln und Leinringe mit Abstand von der Leimfläche mit einen Karnickeldraht schützen.

So können Fledermäuse und Vögel dort hängen bleiben und verenden.

Auch alle anderen Gefäße, Lampen und Todesfallen entsprechend schützen. Über Regentonnen einen 1x1 cm vernickelten Draht geben, dann kann kein Tier und Kind hinein fallen.

Auf Regentmesser, Lüftungslöcher von Außenlampen Fliegengase kleben, dann muss kein Insekt darin sterben.

Seien Sie aufmerksam, sagen Sie es auch Ihren Nachbarn, es rettet viele Leben.





Rezept für den Naturfreund:

Apfel - Möhrenaufstrich

Zutaten:

300 g Äpfel

600 g Möhren

¼ L Orangensaft

125 ml Apfelessig

Saft von 2 Zitronen

500 Gelierzucker 1:1

Möhren schälen und in kleine Stücke schneiden.

Mit gut der Hälfte des Orangensaftes und dem Essig in einem Topf 20 Min köcheln.

Jetzt die in kleine Stücke geschnittenen Äpfel und den Zitronensaft hinzufügen und mit dem Rest des Orangensaft abgedeckt weich kochen. Anschließend alles pürieren.

Dann den Gelierzucker dazu geben und gut 3 Minuten sprudelnd kochen.

Alles heiß in Gläser abfüllen und gut verschließen. Am besten stellen Sie die Gläser dazu auf den Kopf.

Guten Appetit



Das erste Jahr mit dem Biber



Anfang des Jahres 2020 wurde im Bereich Kreiensen ein Biber entdeckt. Wir haben das der Unteren Naturschutzbehörde gemeldet, die das Tier und dessen Revier sogleich unter Schutz stellte. Leider legten auch umgehend die Bibergegner los. Es wurden widerrechtlich Weiden abgeholzt und Randstreifen gemäht. Dagegen wurden mündliche Verwarnungen ausgesprochen.

Wenig später wurden zwei Biber entdeckt und zur Freude aller Biberfreunde sogar Junge.

Familie Biber war eifrig und bereitete sich mit Damm- und Bürgerhöhung und Weidenverbiss artgerecht auf die kalte Jahreszeit vor. Es gab immer wieder Leserbriefe und Anrufe von Bibergegnern.

Dann stieg durch den Dammbau auch noch der Wasserspiegel. Anwohner bekamen Angst dass Wasser in die Keller laufen, die Gärten zum Sumpf werden könnten. Der Unteren Naturschutzbehörde gemeldet, reagierte diese sofort. Sie beauftragten den Bauhof von Einbeck ein Rohr weiträumig um den Damm einzubringen. Das Prinzip ist schon Jahre erfolgreich genutzt von den Biberfachleuten aus Laatzen. Und es funktionierte prima, der Wasserstand regulierte sich.

Aber mit weiteren Abholzungen nahm es kein Ende, auch wurden immer wieder Autofahrer dort gemeldet und der Behörde weitergeleitet.

Jetzt soll ein Gespräch mit dem Ortsvorsteher und Anwohnern Abhilfe schaffen. Wir hoffen sehr, dass es erfolgreich sein kann.

Impressum

Herausgeber: NABU Naturschutzbund Deutschland Gruppe Harzvorland e. V.
Geschäftsstelle: 37581 Bad Gandersheim, Burgstraße 4

An jedem 1. 3. und 5. Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

V.i.S.d.P.R. und Redaktionsanschrift:

Hildegunde Steffens, Tulpenstieg 2, 37581 Bad Gandersheim

Telefon **NABU Harzvorland: 05382-9552522**

E-mail: nabu-harzvorland@t-online.de www.nabu-harzvorland.de

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich, sie müssen nicht die Meinung des NABU wiedergeben.

Druck: **HAWO** Oschee, 38723 Seesen, Am Hebersfeld 24 (053 84) 9697410
Auflage: 1500 Stück

Aufnahme neuer Mitglieder: über die Ansprechpartner (s. innere Rückseite)

Redaktionsteam:

Hildegunde Steffens, Manfred Schultzki

Nicht beschriftete Bilder sind von NABU-Mitgliedern

Datenschutz: Das betrifft Sie direkt!

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Ihre von uns gespeicherten Daten ausschließlich zur vereinsinternen Mitgliederverwaltung sowie zum Versand von Mitgliedsinformationen wie der NABU-Nachrichten und von Sonderinformationen dienen, die für die Versandarbeit herausgegeben werden und unerlässlich sind. Eine weitere Datenverarbeitung oder Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Sollten Sie mit dieser Verwendung nicht einverstanden sein, so bitten wir um eine Mitteilung. Andernfalls gehen wir von Ihrem Einverständnis aus. Der Datenschutzbeauftragte ist unter oben genannter Adresse der Gruppe erreichbar.

Spendenkonto:

VOLKSBANK SEESEN eG

Konto Nr. 110 035 100, BLZ 278 937 60

BIC:GENODEF 1SES, IBAN: DE 3227 89376 0011 0035 100

Spenden sind steuerlich absetzbar Steuernummer: 12/220/01443

Letzter Freistellungsbescheid vom: 24.06.2020

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit durch ihr Inserat unterstützen. Wir bitten alle Leser der NABU-Nachrichten, diese Firmen bei ihren Einkäufen zu bevorzugen.



Ihre Ansprechpartner

Bad Gandersheim:	Vorwahl: 05382	
	Hildegunde Steffens	6433
	1. Vorsitzende	
Harriehausen:	Ulla Junghans	1406
	2. Vorsitzende	
Dannhausen:	Harald Rieke	017646588260
Kreiensen:	Vorwahl: 05563	
	Karl-Heinz Teichler	5259
Kalefeld	Vorwahl: 05553	
	Ralf zum Berge	91010
	Dietmar Hantke	2873
Rhüden:	Vorwahl: 05384	
	Peter Schmidt	9692612
Engelade	Vorwahl: 05381	
	Karlheinz Fischer	5477
Seesen:	Vorwahl: 05381	
	Hans Torno	70400

Adresse:



**Wir schützen Natur.
Helfen Sie uns mit Ihrer Spende**



Spendenkonto: VOLKSBANK SEESEN eG
IBAN: DE 3227 89376 0011 0035 100
BIC: GENODEF 1SES

Liebe Mitglieder, Freunde und Kinder!
Dieses Heft verursacht jedes Mal viel Kosten und Arbeit.
Wir meinen deshalb: Die „NABU - Nachrichten“ sind zu schade zum Wegwerfen. Bitte gebt sie weiter, damit sie eine große Verbreitung finden.